

KSTA, MONTAG, 26. JULI 2010

LOSSPRECHUNGSFEIER DER TISCHLER Raumteiler mit Lichteffekten

Von Valerie Pütz, 27.06.10, 18:18h, aktualisiert 27.06.10, 18:30h

Das Gesellenstück von Linda Bosse, ein Raumteiler aus geölter Eiche, sieht nicht nur schön aus, sondern hat auch ein verstecktes „Talent“: Auf Knopfdruck taucht es den Raum in verschiedene Farben und sorgt so für eine entspannte Atmosphäre.



Linda Bosse erhielt für ihren Raumteiler mit integriertem Leuchtelement Platz drei des Innungswettbewerbs "Die Gute Form 2010". (Bild: Pütz)

RHEIN-ERFT - Innerhalb von drei Wochen, die die Tischlergesellen zur Anfertigung ihres Gesellenstücks Zeit haben, hat Bosse den Raumteiler mit Schubladen und Türen entworfen, und auf der Rückseite ein Plexiglas mit Lichtorgel eingebaut. Bei der heutigen Lossprechungsfeier der Tischler-Innung Rhein-Erft im Königssaal in Brauweiler erhalten Bosse und 16 weitere Tischler-Lehrlinge nun endlich ihren Gesellenbrief und werden in das Berufsleben entlassen. „Wir freuen uns, dass es in diesem Jahr eine besonders gute Qualität und sehr gute Noten gibt“, sagt Detlef Ohrem, Mitglied der Tischler-Innung. Neben der Lossprechung werden aber auch die Gesellenstücke der Absolventen durch den Innungswettbewerb „Die Gute Form 2010“ prämiert. Eine Jury entscheidet dabei über die Qualität der Idee, die Formgebung, Funktionalität und Konstruktion. Bei den diesjährigen Stücken liegen besonders klare Linien und dunkle Hölzer, kombiniert mit knalligen Farben und Technik im Trend.

Platz eins des Wettbewerbs belegt diesmal Patrick Fischer mit einem Barschrank aus lackiertem Kirschbaum. Platz zwei erhält Christian Haselmeier für seinen Ausmaßkoffer aus Eiche. Auch Linda Bosse darf sich freuen: Sie erhält für ihren Raumteiler Platz drei und wird zudem für ihren guten Notendurchschnitt als Innungsbeste ausgezeichnet. Bosses einzigartiger Raumteiler ist natürlich unverkäuflich und hat auch schon einen festen Platz in ihrem zukünftigen Wohnzimmer sicher: „Ich ziehe bald nach Essen und den Raumteiler nehme ich natürlich mit. Er muss ja zuerst einmal erprobt werden, denn so etwas gibt es in dieser Form noch nicht“, erklärt sie. Wohin die Zukunft die Tischlergesellin nun führt, weiß sie noch nicht so genau. Denn jetzt geht es für sie und einige andere erstmal auf Jobsuche. „Ich möchte aber auf jeden Fall im Bereich Möbeltischlerei bleiben“, ist sich Linda Bosse sicher.